

► **Jesus Camp**

begleitet eine radikale Christin in den USA bei der Organisation von Sommercamps, bei denen schon Fünfjährige zu Soldaten Gottes für die religiöse Erneuerung des Landes umerzogen werden.



► **Eggesin möglicherweise**

zeigt am Beispiel eines ehemals lebendigen Städtchens an der polnischen Grenze, wie sich die Bürger allen Widrigkeiten zum Trotz mit Einfallsreichtum organisieren, um der scheinbaren Ausweglosigkeit zu begegnen.



► **Unser Planet**

lässt anhand der Aussagen von ganz unterschiedlichen Wissenschaftlern schwere Zweifel daran aufkommen, ob die Menschheit noch zu einem notwendigen, radikalen Kurswechsel fähig ist.



► **Der Duft des Paradieses**

erweitert den eingeschränkten Nachrichten-Horizont des westlichen Betrachters durch eine beeindruckende Reise in die Brennpunkte des politischen Islam von Afghanistan bis Tschetschenien.



► **A Scanner Darkly**

entwirft als raffinierter Animationsfilm ein erschreckendes Zukunftsszenario einer Orwellschen Gesellschaft, in der nicht einmal mehr die Undercoveragenten von einander wissen, wer sie sind.



► **Mit 25 geht's bergab**

stellt angesichts der Schönheitsindustrie die berechtigte Frage, ob eine Gesellschaft denkbar und wünschenswert ist, in der es nur noch schöne Menschen gibt und Altern als Krankheit gilt.



Fotos: © www.diegesellschaftler.de

► ueber morgen

Vor einem Jahr ging ein Filmfestival auf Reisen und machte dabei auch in Freiburg Station. „ueber arbeiten“ brachte damals elf Filme zu den Themen Arbeit und Globalisierung ins Kino, darüber hinaus gab es interessante Informationsveranstaltungen zu den einzelnen Filmen, es gab Gedankenaustausch jenseits der Kinossessel, es war ein erfolgreiches Projekt. So erfolgreich, dass „Die Gesellschafter“, eine gemeinsame Initiative der Aktion Mensch und zahlreicher Kooperationspartner, erneut ein Filmfestival auf die Beine gestellt haben. Es heißt „ueber morgen“, präsentiert in hundert deutschen Städten 13 Filme und ist noch bis 20. Februar im Freiburger Friedrichsbau zu Gast.

„In was für einer Gesellschaft wollen wir leben?“ Das ist die zentrale Frage, die über allen Projekten der Aktion Mensch steht. Diese ist seit ihrer Gründung als Aktion Sorgenkind im Jahre 1964 eine der erfolgreichsten Organisationen im sozialen Bereich. Doch die Beteiligung der Bevölkerung an der Arbeit von Aktion Mensch beschränkt sich bei weitem nicht auf den Kauf von Lotterielosen. Wie ernst es vielen Menschen damit ist, sich die Diskussion um die Zukunft der Gesellschaft und andere relevante Fragestellungen anzueignen, das beweisen die mehr als 100.000 Beiträge, die in den letzten knapp zwei Jahren auf der Webseite „dieGesellschafter.de“ bisher zum Thema gesammelt wurden. Die Organisation, die neben den Filmfestivals in vielen anderen Projekten engagiert ist und zum Beispiel auch neue Initiativen für mehr Gerechtigkeit in der Gesellschaft finanziell unterstützt, möchte die Zivilgesellschaft zum Mitgestalten ihrer eigenen Zukunft anregen. Gemeinsames Nachdenken über eine lebenswerte und menschenwürdige Zukunft ist ein erster Schritt dazu, aber schon dieser fällt vielen nicht leicht, weil sie nicht mehr daran glauben, dass es jenseits von schönen Sonntagsreden effektive Einflussnahme geben kann.

Welche Gestaltungsmöglichkeiten gibt es? Mit welchen Ängsten und Zukunftssorgen leben andere Menschen? Welche Werte sind uns wichtig? Was kann mich

utopien, Träume, weltentwürfe

denn noch inspirieren? Auf diese und andere Fragen kann speziell das Medium Film nachvollziehbare Antworten geben, denn es spricht uns immer auch emotional an. Keine noch so erschreckende Statistik verändert auf Dauer das Denken, aber die sichtbare Empörung und Verwunderung von interviewten Wissenschaftlern bleibt haften, kein noch so optimistischer Erfahrungsbericht aus einer Landkommune entlockt uns mehr als ein müdes Lächeln, aber das gefilmte Porträt der Ökodorfbewohner mit ihren Sorgen und Hoffnungen bleibt haften und kann Ansporn geben. In diesem Sinne knüpft „ueber morgen“ an das letztjährige Festival an, es lädt nicht nur zum Anschauen ein, sondern fordert darüber hinaus auch zum Mitmachen auf. Die Filmpartner von Greenpeace, Attac, dem BUND, der IG-Bau oder dem Paritätischen Wohlfahrtsverband tragen mit Gesprächsrunden ihren Teil dazu bei.

Thematisch bewegt sich das vielschichtige Panorama der gezeigten Filme zwischen skurrilen Ausflügen zu Menschen, die sich ihren eigenen Staat erschaffen haben, afrikanischen Asylbewerbern und ihren nachvollziehbaren Zukunftsängsten, beängstigenden Einblicken in die radikale Evangelistenszene der USA und hoffnungsvoll stimmenden Lebensentwürfen von ökologisch orientierten Systemverweigerern. Wie im letzten Jahr fand die Auswahl der gezeigten Filme durch eine Fachjury statt, die lange gesichtet hat, bis sie dem Anspruch des Projektes gerecht wurde, die Bandbreite der Schlagwörter „Utopie, Träume, Weltentwürfe“ filmisch zu erfassen. Das ist ihnen auch bei „ueber morgen“ eindrucksvoll gelungen. Manche der Filme haben eine bedrohliche Aussage, andere machen wütend; es gibt Filme, die Mut machen und welche, die Hoffnung verbreiten. Aber es ist keiner dabei, der einen unberührt lässt.

Georg Giesebrecht

Alle Infos zu den Filmen
www.diegesellschaft.de

Mehr Kino auf www.chilli-online.de



Foto: © Georg Giesebrecht

KINO FILMFESTIVAL

► **Geleée Royale – der Staat bin ich** zeigt anrührende und nicht ganz ernstzunehmende, erfolgreiche und eher skurrile Beispiele von Menschen, die sich symbolisch oder ganz real ihren eigenen Staat erschaffen haben.

► **Menschen, Träume, Taten** begleitet die Bewohner eines Ökodorfes im nicht immer einfachen Alltag ihres selbstbestimmten Lebens und lässt sie offen von den guten und den schlechten Seiten erzählen.

► **Lip oder die Macht der Fantasie** erinnert an ein soziales Projekt in Besançon, bei dem Anfang der 70er Jahre die Arbeiterschaft einer Uhrenfabrik zwei Jahre lang in Eigenregie die Produktion bis zur Zerschlagung aufrechterhalten konnte.

► **Hinter dem Zuckervorhang** lässt eine in den 80ern in Kuba aufgewachsene Filmemacherin wehmütig zurückblicken auf die vergangenen Ideale von sozialer Gerechtigkeit und den Zerfall nach dem Ende des Ostblocks.

► **I Broke my Future** gestattet sehr persönliche Einblicke in das Leben und Denken von vier jungen Afrikanern, deren Alltag in der Festung Europa von Ausbeutung und schwindender Hoffnung geprägt ist.

► **Friedrichsbau** zeigt wie schon im Vorjahr alle Filme des Festivals täglich um 18 Uhr und bietet nach den einzelnen Filmvorführungen auch Raum für Gespräche mit den jeweiligen Filmpartnern.

RÜCKBLICK

DEATH PROOF & PLANET TERROR

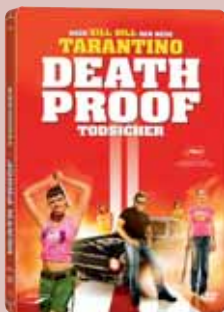


Foto: © Senator Home Entertainment

USA 2007

Regie: Quentin Tarantino, Robert Rodriguez

Mit: Kurt Russell, Zoe Bell, Rosario Dawson, Rose McGowan, Freddy Rodriguez, Josh Brolin

Verleih: Senator

DVD-Preis: je ca. 17,95 Euro

FÜRS PRIVATE DOUBLE-FEATURE

Vemarkungstechnisch war es ja außerhalb der USA nicht gewollt, dass die Kinoszuhauer im letzten Jahr in den Genuss einer Double-Feature-Night kommen und sich im Kinossessel erst den neuen Tarantino und dann das jüngste Werk seines Seelenverwandten Rodriguez reinziehen dürfen. Aber das kann der geeignete Fan der beiden Herren nun zu Hause nachholen. Nachdem Anfang Januar bei Senator „Death Proof“ erschien, legt der Verleih am 10. März mit der Veröffentlichung von „Planet Terror“ nach.

Die krassen Highspeed-Spielchen mit dem toll in Szene gesetzten Rachefeldzug der starken Ladies und die durchgeknallte Zombie-Story mit ihrem rabenschwarzen Humor eignen sich hervorragend für einen spaßigen Splatterabend mit guten Freunden. Nur mit dem Bonusmaterial wurde bei der schicken Steelbox gespart, dafür muss man sich dann die heutzutage fast schon obligatorische 2-Disc Limited Collector's Edition zulegen.

Georg Giesebrecht

chilli verlost je 2 Exemplare von „Death Proof“ und „Planet Terror“, schickt eine Mail – Stichwort „Double-Feature“ an info@chilli-online.de

TRIP TO ASIA



Foto: © Piffli Medien

Deutschland 2008

Regie: Thomas Grube

Mit: Sir Simon Rattle und den Berliner Philharmonikern

Verleih: Piffli Medien

Start: 28.2.

TIEF IN DER ORCHESTERSEELE

Vor vier Jahren hat Thomas Grube sich schon einmal der Berliner Philharmoniker und ihres Dirigenten Sir Simon Rattle angenommen und deren Projekt mit Jugendlichen filmisch erfolgreich umgesetzt. Nach „Rhythm is it!“ folgt nun der „Trip to Asia“, eine filmische Tourneebegeleitung mit dem Untertitel „Die Suche nach dem Einklang“. Was nach musiktheoretischer Abhandlung klingt, ist zu einer spannenden Reise in das Seelenleben des berühmten Orchesters, in die Träume, Hoffnungen, Erfolge und alltäglichen Sorgen seiner Musiker geworden. Hier kommen einmal diejenigen zu Wort, die sonst in der Öffentlichkeit nur als gemeinsamer Klangkörper wahrgenommen werden. Und sie haben viel zu sagen, darüber wie so ein Orchester funktioniert, wie so ein Künstler tickt, der Teil dieser Institution ist. Viele Interviewschnipsel verdichten sich mit eindrücklichen Motiven von den Spielorten zu einem sehenswerten Dokumentarfilm, der nicht nur Freunden klassischer Musik zu empfehlen ist.

gegi



OSSI'S ELEVEN



Foto: © Universum

Deutschland 2007

Regie: Oliver Mielke

Mit: Tim Wilde, Stefan Jürgens, Sascha Schmitz, Andreas Giebel

Verleih: Universum

Start: 28.2.

LIEBENSWERTE VERLIERERTYPEN

Oswald Richter, genannt Ossi, kommt aus dem Knast und plant gleich das nächste Ding. Die Spielhöllenkette, die er überfallen will, hat während seiner Zeit im Bau pleite gemacht, aber das hält Ossi nicht auf. Nächstes Ziel ist die D-Mark-Münz-Schmelze in der örtlichen Gießerei. Doch Münzen sind schwer, also braucht es Personal für den Bruch. Am Ende sind sie zu elft und wenn wir hier auch nicht verraten wollen, wie es ausgeht, so seid gewiss: Wie Clooney, Britt & Co stehen unsere liebenswerten Kleinganoven beim Abspann nicht da. Das macht nichts, darum geht es auch gar nicht. Der Titel suggeriert eine Parodie auf Ocean's Eleven, aber der Film ist vielmehr eine liebenswerte, angenehm menschelnde Komödie mit leicht schrägem Sozialtouch und einem echt guten Ensemble. Der Sympathiefaktor ist hoch, der Raub bleibt Nebensache.

gegi

chilli verlost 3x2 Kinotickets, schickt eine Mail – Stichwort „Ossi's Eleven“ – an info@chilli-online.de



JOHN A. ALONZO



Foto: © Kommunales Kino

1934–2001

Vanishing Point, Scarface, Chinatown, Harold and Maude, Steel Magnolias, Internal Affairs, Out of Control, Norma Rae

läuft ab: verschiedene Termine im Kommunales Kino

KAMERAKÜNSTLER

Er gilt als einer der erfolgreichsten Kameramänner der Filmgeschichte, was sich bei einem Blick auf seine berühmtesten Filme auch dem Filmfreund erschließt, der mit dem Namen John A. Alonzo nicht vertraut ist. Ihm widmet das Kommunale Kino derzeit eine kleine Werkschau. Ein Höhepunkt seines rund 80 Filme umfassenden Schaffens war sicher die einzigartige Komposition aus Farbe, Licht und Schatten, die er für Roman Polanskis „Chinatown“ (1.3.) schuf. Weitere erfolgreiche Meisterwerke sind „Scarface“, „Vanishing Point“ und die Inszenierung einer der ungewöhnlichsten Liebesbeziehungen der Filmgeschichte: „Harold and Maude“ (23./24./27.2.). Alonzo hat immer nur so viel Technik eingesetzt wie nötig und am liebsten auch selbst die Kamera geschwenkt. Kaum ein anderer hatte in den Siebzigerjahren solch einen Einfluss auf die Ästhetik des Hollywood-Kinos gehabt wie Alonzo. Er war vielmehr Künstler als nur Techniker, ein Maler von Licht und Schatten, Gestalter von Raum und Bewegung, ein Designer der Farben.

gegi



JELLYFISH



Foto: © Arsenal

Israel/Frankreich 2007

Regie: Shira Geffen & Etgar Keret

Mit: Sarah Adler, Nikol Leidman, Noa Koller, Ma-nenita De Latorre

Verleih: Arsenal

Start: 13.3.

SEHNSÜCHTE DES ALLTAGS

Keren bricht sich ausgerechnet auf ihrer Hochzeitsfeier das Bein und damit fallen die geplanten Flitterwochen in der Karibik ins Wasser, stattdessen gibt es einen seltsamen Hotelurlaub in der Heimatstadt. Batya findet am Strand ein kleines Mädchen, das nicht spricht und das direkt aus dem Meer zu kommen scheint. Und Joy versucht sich durch ihre Arbeit als Altenpflegerin die Heimreise zu finanzieren.

„Jellyfish“ erzählt aus dem kuriosen Alltag von drei Frauen in Tel Aviv, deren Welt in Unordnung geraten ist. Sie versuchen dagegen anzugehen, doch dabei geraten sie in ungeplante Auseinandersetzungen mit ihrer Vergangenheit, entdecken ihre tiefsten Sehnsüchte und finden aber immer wieder einen Weg, der sie weiterbringt. Ein melancholischer und trotzdem sehr humorvoller Film.

gegi

chilli verlost 3 Bücher des Regisseurs und Schriftstellers Etgar Keret, schickt eine Mail – Stichwort „Jellyfish“ – an info@chilli-online.de



VOLL VON DER ROLLE

Festival del Sol

Festival Internacional de Cine Gay y Lésbico de Gran Canaria
Gran Canaria International Gay and Lesbian Film Festival

10-16 ENERO 08
10-16 JANUARY 08

LAS PALMAS DE GRAN CANARIA

PLAZA DEL ING

Foto: © Georg Giesebrecht

NOTIZEN AUS DEM ARBEITSURLAUB

Andere Medien schicken ihre Filmfachbeauftragten nach Cannes oder Venedig, wo sie dann im Sommer eh Urlaub machen. Wir beim chilli arbeiten da viel effektiver, weswegen mein winterlicher Kurztrip nach Gran Canaria im Prinzip ein Arbeitsurlaub war. Kein Witz! Drei Stunden nach der Landung begann dort ein Filmfestival, wegen dem ich ja nur dorthin geflogen bin. Und die sind ja besonders pragmatisch, denn während es in Freiburg und anderswo sowohl ein Schwulen- als auch ein Lesbenfilmfestival gibt, bringen die Insulaner beides unter einen Hut und richten das International Gay and Lesbian Film Festival aus (siehe Beweisfoto oben). Tolle Atmosphäre, es ging zu wie auf dem Ball Verqueer, mal abgesehen von der wesentlich leichteren Bekleidung angesichts von 25 Grad im Schatten. Naja, alle Filme hab ich auch nicht gesehen, denn der letzte Bus zurück zum einsamen Strand – Zelt und Kocher statt Hotel und Vollpension! – fuhr schon während der Abendvorführungen. Nach einer Woche ohne Außenwelteinflüsse fiel beim unvermeidbaren Heimflug der Blick auf die „Süddeutsche“ des Nachbarn und der Alltag hatte mich wieder, als ich vom unglaublichen Affront auf meinen alten Kumpel Tom Cruise erfahren musste. Aber vielleicht war das alles ein durchtriebener Werbegag und Guido Knopp, der Goebbels unter den öffentlich-rechtlichen Geschichtsnachhilfelehrern, ist in Wirklichkeit Scientologe? Abwarten, jetzt ist erstmal Oscar angesagt. Die Erlöse aus den Wetten darüber, ob die Verleihung überhaupt stattfinden wird, fließen großteils in die Streikkasse der Autoren, den Rest zwack ich ab für den nächsten Arbeitsflug. **Georg Giesebrecht**